

### Aus der Stadt Halle

#### Wirtschaftsschluß und Festgewand.

Freut euch, festlich gestimmte Jeder, jauchzt, festestrotzende Längerinnen! Wenn's regnet, dürft ihr über'n Zapfen freiden, braucht nicht um 1 Uhr für die Heimkehr zu rufen; denn man kann euch nicht zumuten, daß ihr euch auf der Straße eure Festgewandung verberbt!

Dieser menschenfreundliche Grundlag wurde gestern hier in einer Gerichtsverhandlung amtlich festgelegt.

Ein Verein feierte im August vorigen Jahres in Dömitz sein Stiftungsfest. Bis 3 Uhr war die Festgesellschaft verlängert. Als die Festgesellschaft heimgehen wollte, regnete es gerade. Die Damen fürchteten um ihre Toilette, und die Herren wollten ihren schwarzen Anzug und die weiße Binde nicht der Witterungsunbill aussetzen. Und so schickte Regen 4 Uhr erdigen, wie es im alten Studentenlied heißt, "den Geruch mit feurig-bärtiger Miene". Er stellte das Dömitz des Liebertipps fest und langte sich den Präzedenz des Vereins. Nach einiger Zeit erfolgte das Strafmandat über 20 Pf.

Der Herr Präsident erhob Einspruch. Bei dem Regen hätte der Festgesellschaft nicht zugemutet werden können, auf die Straße zu gehen. Er nannte als Augenzeugen für den Regen drei Vereinsmitglieder. Der Erfolg war verblüffend. Die drei Zeugen kriegten auch eine Auflage und mußten nun mit dem Herrn Präsidenten als Sünden vor Gericht erscheinen. Sie sagten aus, es hat "g-e-b-e-n". Der Angeklagte aber gelangt zu einem leichten Regen. Die Herren, bei dem man ganz gut hätte heimgehen können.

Der Vertreter der Anklage und der Richter waren praktische, wohlmeinende Menschen; das Leben von der richtigen Seite anzusehen verließen. Auch in leichtem Regen kann man festlich gefeierten Menschen nicht zumuten, hinauszuweichen. Also Freisprechung. Von Rechts wegen!

Aber, ihr Zedbrüder, mißversteht dieses Urteil nicht. Wenn ihr in euren Bierjahren bis zur Vollzeithunde in der Kneipe sitzt und es tröpfelt, so habt ihr durch dieses Urteil noch keinen Freibrief. Das Strafmandat folgt. Und da hilft euch kein noch so milder Richter!

#### Die hallische Sowietspleite.

Wenn die Kommunisten bibelfest wären, könnte man sie heute an das Evangelium vom dem Meere erinnern, der letzten Sonnen- und Hochzeit machte. Er lud sie alle ein, die Freunde und Verwandten und die Nachbarn. Aber sie blieben aus. Das Festmahl hartete vergebens der Gäste. Da ging er hinaus auf die Straßen und an die Säune, und lud die Blinden, die Lahmen, die Krüppel in sein gastliches Haus. Also jedenfalls Leute, an die er zuerst nicht gedacht hatte.

Den hallischen Kommunisten geht's ebenso. Wie haben sie zumal im Stadtparlament gepörrt. Ein Wort, die Arbeiterkraft Mitteldeutschlands werden im Willen, im wenn sie irgend ein fest veranstalten, dann bewegt sich ihr Parteiorgan auf der Schilderung nur immer so in den Zehntausenden.

Und heute? Stille Resignation... Die Man plant einen großen "roten Antikriegstag". Kommunistische Partei, kommunistische Jugend, Internationaler Bund der Kriegssopfer, Roter Frontkämpferbund — sie alle wollen aus Anlaß des ersten Jahrestages von Serajewo, am 28. und 29. Juli, gegen den völkerverderblichen Krieg protestieren. Der Herr der Mitteldeutschen, die schneifelle Freilichtbewegung werden im Willen mit der Erörterung stehen. Es soll eine importante Kundgebung werden, die die Augen der Öffentlichkeit mit Macht auf sich zieht.

Aller allein getrauen sich's die herrschaftlichen, die vorher so prahlen konnten, nicht mehr zu unternehmen. Sie gehen hinaus zu denen, die sie noch bis in die letzten Tage hinein als "armelige Krepels" verpörrt haben, zu den Sozialdemokraten, zum Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, und bitten sie samt dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund mit allen Organisationen Mitteldeutschlands und mit den Kultur- und Sport- und sonstigen Vereinen der Arbeiterbewegung, sie möchten doch freundlichst kommen und die Säule und Plätze füllen, damit die Aktion nach außen wenigstens einigermaßen aussieht. "Seid euch der Verantwortung gegenüber dem gesamten Weltproletariat bewußt!"

Das sind ungewohnte Töne. Dieser Ehre hat man bisher die Verbände, an die sich jetzt die hallischen Sowietsleute wenden, nicht gewöhnt. Besser kann die Sowietspleite in Mitteldeutschland nicht angezeigt werden!

#### Wassersfahrt nach Köpzig.

Am Sonnabend nachmittag unternahm die Gruppe Mithras-Df der DVBV. eine Wassersfahrt nach Köpzig. Viele sind schon über Neu-Nagocz nach Weitz gefahren, wenige aber bisher noch auf dem Wasserwege nach Köpzig. Über 100 Kameraden nahmen an der Dampferfahrt teil. Der Dampfer wurde von Köpzig nach Weitz gefahren.

## Zum Lohnkampf im Steinsetzgewerbe.

1,30 Mrk. Stundenlohn. / Heute Einigungsverhandlungen.

Die Lohnunterschiede im Steinsetz- und Straßenbauergewerbe verdienen es, daß die Öffentlichkeit sie beachtet; denn durch die Stilllegung der Arbeiten wird der Vetter empfindlich gefaßt. Andererseits ist zu bedenken, daß Bau und Unterhaltung der Straßen und Wege sämtlich Aufgabe der öffentlich-rechtlichen Körperschaften sind, daß also die Kosten der Straßenbauten aus öffentlichen Mitteln bestritten werden. Aus den Kreisen der Arbeitergehilfen acht uns zur Orientierung über den Lohnkampf folgender Auszug zu:

Für das mitteldeutsche Steinsetzergewerbe bis auf die Lohnabnahmen war von dem Zentralverband der Steinsetzer am 30. Juni festgestellt worden. Die Tarifkassas für: am 1. Juli einen Schiedspruch, demzufolge die Löhne um 20 Pfennig pro Stunde erhöht werden sollten. Dieser Schiedspruch über den Lohn der Steinsetzer auf 1,30 Mrk. gestellt haben würde, wurde von den Arbeitnehmern angenommen, von den Arbeitgebern abgelehnt.

Die Ablehnung des Schiedspruches durch die Arbeitgeber erfolgte aus der Erwägung, daß eine Erhöhung des Lohnes um 20 Pf. in seiner Weise als wirtschaftlich berechtigt und für das Gewerbe tragbar bezeichnet werden kann.

Der Tariflohn der Steinsetzer auf 1,30 Mrk. bis auf die höchsten 0,72 Mrk. betragen. Demgegenüber stellt sich der Lohn Ende 1924 bereits auf 0,88 Mrk. Seitdem erhöhte sich der Lohn: am 23. Februar 1925 auf 0,95 Mrk., am 1. April 1925 auf 1,10 Mrk. Der Lohn

zufließt für den Bezirk Gera betrug bis 31. März 1,10 Mrk., seitdem 1,20 Mrk.

Der bisher geltende Lohn war überante weit die Handwerkerlöhne; er erreichte fast das Doppelte der Löhne der Industriearbeiter.

Die im Schiedspruch vom 1. Juli vorerlebene Vorklärung um 20 Pfennig ist z. B. übertrifft die bisherigen Lohnabnahmen im Steinsetzergewerbe; sie fällt also völlig aus dem Rahmen der in anderen Gewerbezweigen üblichen Lohnabnahmen.

Für die Ablehnung des Schiedspruches war ferner die schwierige Lage, in der sich das Steinsetzergewerbe auf dem Lande und in den Kleinstädten befindet, bestimmend. Da der Lohn im Steinsetzergewerbe ein Einheitslohn ist, während verwandte Gewerbe das Prinzip des Staffellohns durchführt, ist das Steinsetzergewerbe auf dem Lande konkurrenzunfähig.

Schließlich haben die Arbeitgeber den Schiedspruch abgelehnt, weil sie eine Verantwortung für die Verteuerung der Straßenbauten, die bei Annahme des Schiedspruches eintreten würde, nicht übernehmen wollten. Das Steinsetzergewerbe kämpft daher den Kampf weniger im eigenen, als vornehmlich im allgemeinen Interesse.

Im Hinblick auf den Schaden, der der Allgemeinheit infolge des Fortdauern des Kampfes entsteht, ist der B. V. b. G. ersucht, die Parteien zu Einigungsverhandlungen auf den heutigen Dienstag zu laden.

#### Sendeerlaubnis für Radioamateure.

Gleichzeitig mit der beabsichtigten Freigabe der Rundfunkgeräte zum 1. September d. J. wird auch beabsichtigt, den Amateuren in beschränktem Umfang die Sendeerlaubnis zu geben. Die Einschränkungen dürften sich vor allem darauf beziehen, daß den Amateuren nur Wellen unter 120 Meter zur Verfügung gestellt werden und daß die Sendeleistung weniger als 500 Watt betragen muß. Voraussetzungen für die Sendeerlaubnis, wie bereits in anderen Ländern, nur des Nachts vorgenommen werden, um nicht den regelmäßigen Funkverkehr zu stören.

#### Straßenraub.

In der Friedrichstraße überfielen gestern Abend hinterläs zwei Kerle einen 15jährigen jungen Mann. Einer der Täter hielt ihm den Mund zu und verpackte ihm mit einem scharfen Gegenstand einen Schlag ins Gesicht, durch den er der Wade eine große Schnittwunde entzündete. Der andere entriegelte ihm die Brieftasche, die etwa 100 Mark Inhalt hatte. Die Täter flüchteten dann mit ihrer Beute, ohne daß sie erkannt werden konnten, in der Richtung nach dem Mühlweg. Der eine trug einen dunkelbraunen Anzug, der andere ein blaues Jackett mit weißer Hose.

Wie ein Amokläufer gebürdet sich gestern in der Gabelbergerstraße ein Mann, der seinen Durst zu fast gelöst hatte. Er drang in die Wohnung einer Witwe ein, beschimpfte sie, zerriß sie an den Haaren auf die Straße und schlug mit einem eisernen Rechenpult auf die Wödhole ein. Auch gegen ihre Tochter, die ihre gefährliche Mutter aus den Händen des Wüterichs befreien wollte, schwang er das Rechenpult. Polizeigebiete nahmen schließlich den rabiaten Menschen fest und brachten ihn in Schutzhaft.

Die Feuerwehre wurde gestern Abend nach der Neumarktstraße gerufen, wo flacker Rauch einen Brand vermuten ließ. Wie sich herausstellte, war durch Überfüllung eines Ofens mit Holz und Sägeplanen der dicke Qualm verursacht worden. Die Wehr löschte das Feuer ab, das weiter keinen Schaden angerichtet hat, und konnte nach 20 Minuten wieder abrücken.

Beim Baden in der Saale erkrankt gestern Abend unterhalb der Reishäusbrücke ein 19jähriger junger Mann. Personen, die sahen, wie er unterging, eilten zu Hilfe und brachten ihn ans Ufer. Aber alle Rettungsversuche waren vergeblich. Inzwischen hat ihn ein Verfall getötet.

Zusammenstoß. In der Ecke Palaststraße — Ballplatz stieß gestern ein Personenzug mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Das Auto wurde leicht beschädigt, Personen nicht verletzt.

Durch die Feuersbrunst vor gestern Abend auf der Fünferstraße ein Mann das Bewußtsein. Man fand ihn hilflos auf. Da er sich nicht wieder erholt, brachte man ihn im Krankenwagen in die Klinik.

Ein großeses Stück Gekochtes ist gestern mittags in der Schölerstraße von einem Haus herab auf die Straße gefallen und nicht verletzt. Die Feuerwehre räumte die Kaltmassen fort und besetzte mehrere Gefäße.

Der Leichnam des Königs Baile wurde am Sonntag vom höchsten Königin Luisebund begraben. Der Leichnam wurde von den Mitgliedern des Königinbundes geleitet. Durch ihren Einsatz am Hofe gelangte die Königin, die im

#### Ueberfahrt an der Rabeninsel.

Dem Dampfer war noch ein großes Beiboot angehängt. Punkt 3 Uhr legte sich der Dampfer unter den Klängen froher Marsch- und Wanderweisen in Bewegung. Am Gathhof Köpzig entwickelte sich später ein lustiges Treiben. Die Jungen tummelten sich im Feld und am Saaleufer, die Mädchen führten Spiele vor und im Saal tanzte die Jugend. Kuchen wurde gratis geliefert. Herrlich war die Musik mit den bunten Lampen und der schönen Musik. Dank der vorzüglichen Vorbereitungen von Frä. Planne und Herrn Dönnau ist der Ausflug in jeder Beziehung gelungen.

#### Die ersten Weintrauben.

Der Wochenmarkt brachte neben einer Fülle von Gemüsen aller Art sehr gute Kartoffeln neuer Ernte, Dönnedder Frühblau zu 85 Pf. und Kaiserkrone zu 75 Pf. für sehr feinen Pfund.

Der Obstmarkt wird schnell hochjohmerlich. Grüne Pfäunen waren zu 50 Pf., blaue zu 70 Pf. das Pfund angeboten. Sauerfruchtchen kosteten 30 Pf., das Pfund, gelbe Kirchen 30 Pf., nur die roten süßen Kirchen sind hoch im Preise.

Heute gab's die ersten Weintrauben. Der Preis ist allerdings noch recht hoch, 2 Mark das Pfund, aber gekauft wurde doch. Birnen waren zu 30 Pf., Äpfel ebenfalls zu 30 Pf., das Pfund an vielen Stellen zu haben.

Auf dem oberen Markt wurden Pfirsiche zu 1,20 Mrk. das Pfund stark abgeleht.

#### Ein Großflugboot über Halle.

Am Sonntag nachmittag 3 Uhr 15 Min. wurde unsere Stadt von einem Aero-Großflugboot vom Typ Dornier-Bal überflogen. Diese hochgeschaltete Maschine, als größte und vollkommenste Schöpfung deutscher Konstrukteure, ist eine Kombination von Motorboot und Flugzeug. Ausgerüstet mit zwei hintereinander angeordneten Rolls-Royce-Motoren von je 360 PS, also insgesamt 720 PS, befördert dieses Flugzeug 12 bis 14 Personen.

Interessant ist es, zu wissen, daß es um 10 Uhr mit einem gleichen Dornier-Bal-Flugboot seine Nordpolexpedition ausgeführt hat.

#### Amstischer Wettstreit.

(Nachdem nur mit Genehmigung der Thüringischen Landeswettstreuemarie Weimar.)

Die Wettlerlage: Der gestern über Südbahndirection lagernde Hochdruck hat weiter an Intensität zugenommen und bedeckt heute ganz Osteuropa. Der westliche Tiefdruck über England verlagert sich weiter. Das über Island lagernde Tief dürfte sich nur langsam südwärts ausbreiten und unser Wetter für die nächsten Tage nicht beeinflussen.

Voransage für Mittwoch: Bei schwacher Südwestwind heiter, trocken. Geringe Lufttemperatur.

danach trachtete, andere glücklich zu machen, an sich jedoch immer zuletzt dachte, Unlieblichkeit. Für Wirten gibt dem Leben der beautiful Frau den rechten Inhalt. Wägen ihr, besonders in unserer Zeit der Not, recht viele nachzulesen. Die letzten Tage des Königin-Luise-Bundes veranstaltete lebhaft unter der Leitung ihrer Köstlichen, Frau Driehsen, einen Wettbewerb, bei dem die deutsche Lied. Deutsche Köstlichen waren hierbei das höchste Lob und zeigten hierbei im Lied, wie schön und eigenartig unsere Heimat ist und wie die deutsche Gemütsart auch durch unsere Väter zum Ausdruck kommt. Wie deutsche Väter, wie wir, "dem Gott mit rechte Gutes", "Sah ein weichen", "In einem kleinen Reim", "Lob' immer Treu und Redlichkeit", erörten hierbei unter Mühseligkeit und ließen den Abend nicht nur zu einem unterhaltenden, sondern auch innerlich gemütsregenden und allen anderen Delfern für ihre Mitwirkung an der Veranstaltung, über die nur eine Stimme des Lobes berstete.

Sommerferien nach München. Infolgedes harter Nachfrage verkehrt noch am 2. August ein Sommerferienzug mit 33 1/2 Proz. Preisermäßigung nach München.

Kunsthilfereverein. Zu dem Wettbewerb für eine neue Mitteldeutsche Art 22 Entwürfe mitgegangen. Es erhielten den 1. und 2. Preis die Herren Kammacher, H. H. und "Ker"; E. Neue, Halle, Talstraße 111 und den 3. Preis mit dem Kennwort "Kobbe"; Architekt E. Koch, Halle, Marktstraße 11. Die Entwürfe sind vom 20. Juli bis 3. August ab. 3s. während der Verkaufszeiten im Verkaufssaal der Kunstvereins-Galerie in der Unterstadt, Giebichenstein in der Roten Turm ausgestellt.

Sab Mittelalt. Morgen, Mittwoch, 9 1/2 - 10 1/2 Uhr, Eintrachtige Morgenmusik, 4 - 1/2 Uhr Nachmittagskonzert, 8 - 1/2 Uhr Abendkonzert.

Zusatzkonzerte. Die seit festlichen und großen Garten-Entzungen Konzerte-Saufkonzerte sind von morgen ab wieder aufgenommen worden. Am Mittwoch, 22. Juli, spielt das Streicher-Orchester mit einer ganz besonders ausgezeichneten jungen Quartette.

Im Weinberg finden am Mittwoch 3 Konzerte statt. Im Saal: Sommerabendball.

Im Hoflager, Lindenstraße, findet Mittwochnachmittag und Abend großes Garten-Entzungen Konzert (Streich-Orchester) ausgeführt vom Orchesterstab des Gartenkonzerts, ausgeführt vom Gemischtem der Alten Deutschen (Kilbesch siehe Anzeige).

Verein Dr. med. Schäfers Hochschullehrer, Halle, Mittwoch, 22. Juli, abends 8 Uhr, im großen Saale des Schachgesellschaften, Vortrag des Bundespräsidenten Herr Saubert über: "Die Bedeutung der modernen Wissenschaft". Erörterung auf den Vortrag des Herrn Dr. Rogel.

## Aus dem Leserkreise.

Der Aufschriften aus dem Leserkreise übernimmt die Schriftleitung nur die prädestinierte Verantwortlichkeit. Ohne Namensunterstützung eingeleitete Einwendungen werden nicht berücksichtigt.

#### Zur Siereber Schirmmächte.

Siereber. Sie brauchen nämlich in ihrem Blatt eine Notiz: "Das ersteilige Siereberchen mit dem Namen, ein vollkommenes Schirmmächte wurde der Schirm nicht nur 3 oder 4 Jahre geschlossen, sondern am letzten Sierebermarkt in Eisenbe, 1924. Die Kriminalpolizei in Eisenbe hat einwandfrei festgestellt, daß die rechtmäßige Eigentümerin des Schirmes in Siereberlich sich befindet. Da die Schirmmächte, denen der Schirm in Eisenbe abgenommen ist, behaupten, die vor 3/4 Jahr schon verlorbene Schirmmächte habe ihn schon vor zwei Jahren aus Leipzig mitgebracht, la werden sich die Siereberhaften nun wohl zur Feststellung des Erwerbers des Schirmes mit der Staatsanwaltschaft auseinandersetzen müssen.

#### Briefkasten.

Göberstraße. Werden Sie sich an das Amtsgericht in Jörbis oder an das Oberlandesgericht in Naumburg.

H. 100. Anfrage: Wie ist der Gang des Fabrikationsprozesses von Zigaretten? Die Zigaretten sind in der Fabrikation, umblat und Einlagen zusammengelegt. (Mithausen ist nach Qualität und Preislage). Die Einlage wird entzipft, dann nimmt der Arbeiter ein kleineres Tabakblatt als legen. Aufgelegt, ein großes Blatt als legen. Umblat. — In umblat und Auflager wird die Einlage gewickelt, die der Arbeiter es sich bis zum Ende mit der Hand nach Form der Zigarette (Sohl, Gang, Rundform) verteilt. Maschinenmäßige Herstellung der Zigarette ist bis heute nicht möglich. — Die in das umblat gewickelte Einlage kommt als legen. Wie viel in die Wädhelform. Diese Form gibt der Zigarette die Gestalt und preßt gleichzeitig den Wädhel.

Nach mehrstündiger Presse rollt der Arbeiter das Deckblatt um die Zigarette. Die Spitze der Zigarette wird mit dem aus dem Korbitor für Lorien verwendeten Sammittagant, einem Pflanzenstamm, bestrichen. Der Zigarette ist fertig und kommt aus der Fabrik in die Sortiererei, wo sie nach Farben ausgeleitet (bis zu 200 Farben) und klassifiziert gemacht wird.

Sammtgebiete der Pflanzenarten: Sumatra, Java, Brasilien, Darnab: Panama, Domingo, Barro, Manila, Florida u. a. m. Fast den Tabakfabriken in Australien und Rotterdam finden die Tabakfabrikationen statt, dort kommen die Zigarettenfabriken die Tabale. — Das Hauptfabrikationsgebiet in Deutschland ist R. A. u. m. e. l. a. n. (Gumport Bünde). Dort werden aus die Sammtarten, die Zigarettenarten erzielbar hergestellt. In Westfalen wird durchweg nur überleiblicher Tabak verarbeitet. Süd-Deutschland dagegen mit Selbstberg und Mannheim an der Spitze verarbeitet aus deutschen Tabak (in der Pfalz und Ulmerstadt siehe Anzeige).

G. R. Helfta. Nach unserer Ansicht wird die Welt aufwerten müssen, weil es sich um die Schicksale der Menschheit handelt.



# Handels- und Wirtschaftszeitung

## Der mitteldeutsche Braunkohlenbergbau im Juni.

Am Gebiet des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaus betrug im Monat Juni die Kohlenförderung 7 134 716 To. (Vormonat 7 206 512 To.), die Bruttoleistung 1 822 665 To. (Vormonat 1 822 665 To.). Die Kohlenförderung ist im Vergleich mit dem Vormonat um 1,0 Prozent, die Bruttoleistung um 0,8 Prozent, die Kohlenförderung mit dem Vormonat um 0,8 Prozent, die Bruttoleistung um 2,3 Prozent erfuhr.

Der Monat Juni hatte wie der Monat 25 Arbeitstage. Die arbeitsfähige Produktion belief sich demnach im Vergleich zum Vormonat auf 285 389 To. (Vormonat 288 260 To.), auf Brutto auf 71 007 To. (Vormonat 71 257 To.), auf Rohs auf 42 700 To. (Vormonat 41 177 To.).

Die Kohlenförderung war in den ersten 15 Arbeitstagen des Monats im Vergleich zum Vormonat etwas höher, erst in der zweiten Hälfte des Monats trat eine leichte Besserung ein, von der jedoch die Kohlenförderung nicht betroffen war. Im Vergleich mit dem Vormonat war die Kohlenförderung im Juni um 1,0 Prozent, die Bruttoleistung um 0,8 Prozent, die Kohlenförderung mit dem Vormonat um 0,8 Prozent, die Bruttoleistung um 2,3 Prozent erfuhr.

Die Kohlenförderung war im Juni um 1,0 Prozent, die Bruttoleistung um 0,8 Prozent, die Kohlenförderung mit dem Vormonat um 0,8 Prozent, die Bruttoleistung um 2,3 Prozent erfuhr.

Die Abgabe blieben unverändert. In Arbeitstätten, geleerten und ungelassenen, ist allgemein ein erheblicher Mangel eingetreten, der sich in mehreren Bezirken bereits fühlbar macht. Die Kohlenförderung ist daher besser heranhalten müßte. Die Mängel der Arbeiter erfolgt hauptsächlich im Liegabewerbe, das bedeutend höhere Abgabe. Die Stimmung der Bergleute war ruhig.

Stillestand wegen der Tiefenabgabe Marie-Luise (Magdburger Revier) wegen zu hoher Selbstkosten, ferner die chemischen Betriebe der Deutschen Erdöl-Ind.-Ges. Altona mit 600 Arbeitern.

Während der letzten Woche hatte der Markt unter heftigen Schwankungen in Ansehung zu fallen und infolge der sehr unangünstigen Nachrichten über Trodenheit in Texas und abnehmendem Auftrieb des Weltmarktes lagen die Preise durchweg nach oben. Aufhebungen brachte die lebhafteste Nachfrage aus der Smutindustrie sowie die Lebhaftigkeit der Tüchermärkte eine merkliche Preissteigerung im allgemeinen nur wenig gefolgt.

Die Preise für Rohstoffe sind im allgemeinen 9 1/2 bis 9 3/4 Prozent niedriger als im Juni, die Preise für Rohstoffe sind im allgemeinen 9 1/2 bis 9 3/4 Prozent niedriger als im Juni, die Preise für Rohstoffe sind im allgemeinen 9 1/2 bis 9 3/4 Prozent niedriger als im Juni.

Groten: Anrechte für Berücksichtigung fehlen fast gänzlich während Reparaturen meist getauft waren. - Afrika: Baumwolle ist infolge der geringen Qualität der diesjährigen Ernte sehr gut gefragt.

### On Berlin folgten den 20 Juli

1000 Stk. 105 51 125 93			
1000 Stk. 105 51 125 93			

### Wertbeständige Anleihen

1000 Stk. 105 51 125 93			
1000 Stk. 105 51 125 93			

Berliner Profuturmarkt vom 21. Juli. Preise gegen Schluss 1-2 M. niedriger. Tendenz ruhiger.

## Vorkurse der Berliner Börse vom 21 Juli

1000 Stk. 105 51 125 93			
1000 Stk. 105 51 125 93			

## Berliner Börsenкурс

1000 Stk. 105 51 125 93			
1000 Stk. 105 51 125 93			

## Nachrichtliche Handels- und Wirtschaftszeitung

Die holländische Börse vom 21. Juli. Die holländische Börse vom 21. Juli. Die holländische Börse vom 21. Juli.

### Holländische Börse vom 21. Juli

1000 Stk. 105 51 125 93			
1000 Stk. 105 51 125 93			

Die holländische Börse vom Dienstag verlief sehr still. Im Wilhelm Rathe und Stadträte zirkeln nach wie vor Gerüchte über die Zukunft der holländischen Wirtschaft. Die holländische Börse vom Dienstag verlief sehr still.

Die holländische Börse vom Dienstag verlief sehr still. Im Wilhelm Rathe und Stadträte zirkeln nach wie vor Gerüchte über die Zukunft der holländischen Wirtschaft.

## Leidzener Börse vom 21. Juli

1000 Stk. 105 51 125 93			
1000 Stk. 105 51 125 93			





# Eine Unmenge

Reste und Abschnitte aller Art liegen für Sie bereit im großen Lichthof auf Extra-Tischen

**Alles enorm billig**

zum Teil bis zu **50% ermäßigt!**

**Jede sparsame Hausfrau weiss, was das bedeutet**

# Reste

Halle a. S. Das führende Kauf- u. Warenhaus Gr. Ulrichstr. 60-61

Mittwoch  
Donnerstag  
Freitag

**Auswärtige Theater**

**Neues Theater in Leipzig**  
Mittwoch, 22. Juli, 8 Uhr  
Caféspiel des Wiener Burgtheaters.  
Ein unmöglicher Mensch

**Altes Theater in Leipzig**  
Mittwoch, 22. Juli, 8 Uhr  
Die heilige Johanna

**Operetten-Theater in Leipzig**  
Mittwoch, 22. Juli, 8 Uhr  
Licht

Die übrigen mittel-deutschen Theater haben freizeitspaus geschlossen.

**Regen-Schirme**  
nur erprobte Qualitäten, in bekannt guter Ausführung. Bestige Schirmfabrik **Brno Claus**  
Inb.: Albert Wande Gr. Steinstr. 83 Ecke Neuhäuser

**Elektrische Blüten**  
O. Brieje, Straße Sandberg 8  
Belziger Straße 75.

**WALHALLA**  
Direktion: Adolf Vogel

**Eröffnung**  
Sonnabend  
**1. August**  
mit großem internationalen Variété-Programm!  
Anf. 7 1/2 Uhr. Mäßig-Preise

**Hans Waldraß**  
Oberhof i. Thür.  
Ruhiges  
Freundheim  
Fam.-Wohnungen  
Einzelzimmer.

Speise- und  
Herrenzimmer  
in Erde u. Strohbaum  
über Billig  
O. Schalle,  
Gr. Märkerstraße 26,  
am Markt

**Biochemie im Lichte der modernen Wissenschaft**  
Ueber  
spricht Herr Bundespräsident W. Hays  
am Mittwoch, den 22. Juli 1925, abends 8 Uhr, im großen Saale des Stadtschützenhauses.

Erwidern auf den Vortrag des Herrn Dr. Nagel.  
Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigung der gültigen Mitgliedskarte frei.  
Studierende gegen Ausweis freien Eintritt. Gäste zahlen 50 Pfg.  
Freie Aussprache. Freie Aussprache.

Der Vorstand  
des Landesverbandes 16 des Biochemischen Bundes Deutschlands.

**Saalschloß-Brauerei**

Heute  
und morgen, abends 8 Uhr  
**2 Gastspiele der russ. Konzertgesellschaft**

Morgen  
Mittwoch, nachmittag 1/4 Uhr  
**Großes Park-Konzert**  
des Steuerorchesters,  
Ltg. Obermusikmstr. Carl Stetter.  
Besond. ausgewähltes Programm.

Freitag 24. Juli,  
Ein Abend im Luna - Park  
Konzert / Illumination  
Feuerwerk / Ball

Auf Teilzahl.  
erhalten Sie ohne  
Preiserhöhung  
Speisezimmer,  
Herrenzimmer,  
Schlafzimmer,  
Küchen u.  
Einzelmöbel  
zu konkurrenzlosen  
Preisen bei  
**Böttcher**  
Tischlermeister,  
Gr. Ulrichstr. 51, H.H.  
Eing. C.-I.-Passage,  
3. Tür, r. Hl. Etage  
Kein Laden!  
Qualität-arbeit!

**„Landhaus-Saal“**  
Merseburger Str. 95.  
Mittwoch der beliebte  
**TANZABEND**  
Flote Musik. Betrieb. Eintritt frei

**Hofjäger**  
Morgen Mittwoch nachm. u. abds.  
**Gr. Garten-Extra-Konzert**  
(Sireich-Orchester)  
ausgeführt vom Gölisch-Orchester.  
Nachm. Eintritt frei. Abends 25 Pf.  
NB. Donnerstag: Abend-  
Garten-Konzert  
ausgef. v. Stammtisch der Alten  
Deutschen. Eintritt frei.

**Weinberg-Konzerte**  
Mittwoch, den 22. Juli 1925, nachmittags 4 bis 7 Uhr  
**Streichkonzert**  
Freier Eintritt.

Abends 7 1/2 bis 10 1/2 Uhr  
**Operetten - Walzer - Abend**  
Persönliche Leitung: Obermusikmeister C. Steuer.  
Im Saal Beginn 8 Uhr **Sommerfeste-Ball**  
Div. Obst Kuchen u. Schlagsahne. Abends warme und kalte Speisen-Gerichte.  
Donnerstag, den 23. Juli 1925 nachmittags 4 Uhr  
**Ensemble-Konzert**  
Freier Eintritt

**Kurhaus Wittekind**  
Donnerstag, den 23. Juli,  
abends 8 Uhr  
**Gesellschaftsabend  
mit Tanz  
Kapelle Wenskat.**

Freitag, den 24. Juli 1925,  
abends 8 Uhr  
**Gr. patriot. Konzert**  
Wehrwolf-Kapelle, Leitung: Kgl.  
Musikdir. a. D. Karl Steiner  
mit Feuerwerk  
Feldtrompeten u. Kesselpauken  
Gr. Schlauchten-Potpourri.  
Eintritt 50 Pfg.

**Tabarz**  
Thür. Wald  
Familien-u. ärztl.-Kur-  
pension Villa Alvary,  
für Erholungsbedürftige u. Leichtkranke.  
Infektiose ausge-  
schlossen. Aufnahme  
von Danerpatienten.  
Eigene Milch-  
wirtschaft.  
Dr. med. Fiermann.

**Reichsmündelwägere 5% ige, 8% ige und 10% ige  
Goldmarkpfandbriefe**  
unföndbar bis zum Jahre 1930  
über Goldmark 100, 200, 500 und 1000  
und  
**10% ige Feingold - Kommunal - Obligationen**  
über gr. Feingold 20, 50, 100, 500  
der **Preussischen Landespfandbriefanstalt,**  
Berlin, Körperschaft des öffentlichen Rechts  
genäpft als sichere Kapitalanlage  
ohne Währungsrisikowangung  
langjährige wertbefähigende hohe Verzinsung.  
Sie sind reichsmündelwägere, reichsanföndbarfähig  
und werden an der Berliner Börse amtlich notiert.  
**Verkauf bei allen Banken, Banquiers und Sparkassen.**  
**Preussische Landespfandbriefanstalt,**  
Berlin SW 68, Schöngartenstr. 26,  
Fernsprecher: Dönhöf 6030/31, 7010.

**Raben-Insel**  
Kurzhaus-Waldwirtschaft

Morgen, Mittwoch, den 22. Juli von 4  
Uhr nachm. bis 11 Uhr abends  
**2 gr. Extra-Konzerte**  
der Halleschen Bergkapelle. Pers.  
Leitung: Kapellmeister Heas  
Teichmann.  
Altkdeutsche Feiersmusik mit  
Fanfaren und Kesselpauken.  
Abends gegen 10 Uhr  
„**Ouvertüre 1812**“  
„**Der Brand von Moskau**“  
ausgeführt von den Kunstfeuer-  
werkern Gebr. Pfeiffer.  
Eintritt 50 Pfg.

**Hansa-Hotel**  
Bas'zer: Alfred Schleditz

**Mittagstisch**  
von 12 bis 1 1/2 Uhr.  
**Bekanntes Speiselokal.**  
Skatgelegenhait von 3 Uhr ab.  
Mehrere Verleinszimmer bis 50 Pers.

**Moorbad**  
Kurmittel: Moor, Stahl-, Fichtennadel, Kohlensäure,  
elektrische Bäder gegen Rheumatismus, Gicht,  
Ischias, Frauen-, Nerven- und Herzleiden.  
Luftkurort. Auch Winterbetrieb.

**Polzin**  
Pommersche Schwefel  
Herzliche Natur!  
Ausergewöhnliche Heilkräfte.

Bah. billige Verpflegung!  
Auskun. St. Kottowen; Badewerlung.

**Prosit Herr Nachbar!**  
**Obstweibereitnng**  
Jedermann möglich. Hierzu empfehle:  
Echte Weinhefe, Gärtchen, Gärtchen,  
Glasballon, Rezipient im bek. Fachhaus  
Halle a. S.  
**Otto Franz,** Märkerstr. am Markt

**Kühlanlagen**  
Mannesmann-Kühlchrank ohne Eis für elektrische  
und Gasanschluss  
**Allgemeine Gas-A.-G.**  
Fennrad 5654  
Gr. Ulrichstr. 51